

# U5-Netzausbau. Bürgerbeteiligung.



## Steilshoop

Dokumentation

Veranstaltung zum Architekturwettbewerb  
der Haltestelle

28.09.2017

U5 – Für Steilshoop. Mit Steilshoop.  
Veranstaltung zum Architekturwettbewerb der Haltestelle.

Dokumentation

**Donnerstag, 28.09.2017, 18:00 – 20:30 Uhr**

Armada Festsaal,  
Gründgensstraße 26  
22309 Hamburg

Teilnehmer: ca. 80

Mitarbeiter vor Ort:

Andreas Ernst, Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN  
David Claus, Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN  
Roluf Hinrichsen, Verkehrsplanung, HOCHBAHN  
Stephanie Holk, Projektleiterin U5 Ost, HOCHBAHN  
Martin Boneß, Beauftragter U5 Ost, HOCHBAHN  
Björn Albrecht, Architekt, HOCHBAHN  
Volker Schmidt, Architekt, HOCHBAHN  
Sebastian Krause, Vertragswesen, HOCHBAHN

Gast:

Dirk Mecklenburg, Fachamt Sozialraummanagement, Bezirksamt Wandsbek

Moderation:

Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Dokumentation:

Carolin Appel, TOLLERORT entwickeln & beteiligen  
Alessandro Pantò, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

---

## **1. Begrüßung und Einführung**

***Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen***

***Andreas Ernst, Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN***

Herr Ernst heißt die etwa 80 Teilnehmenden herzlich willkommen. Er begrüßt Dirk Mecklenburg, Bezirksamt Wandsbek – Fachamt Sozialraummanagement, und weist auf die Möglichkeit hin, während der Veranstaltung Fragen an das Bezirksamt zu richten.

Die Planung für die Haltestelle Steilshoop schreitet voran. Neben der Gestaltung der Haltestelle werden auch die Funktionalität und die Einbettung in das Umfeld berücksichtigt. Herr Ernst ruft die Teilnehmenden auf, ihre Anliegen im Vorfeld des Architekturwettbewerbs einzubringen.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten Kinder und Jugendliche bereits die Möglichkeit eigene Beiträge einzureichen. Schülerinnen und Schüler der Schule am See haben am Vor- und Nachmittag über die Identität ihres Stadtteils und die Gestaltung der Haltestelle diskutiert und ihre Ergebnisse festgehalten. Die textlichen, gemalten und gebastelten Beiträge sind im Veranstaltungsraum ausgestellt.

Herr Ernst übergibt das Wort an die Moderatorin Frau Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen. Frau Quast begrüßt die Teilnehmenden ihrerseits und stellt die Mitwirkenden vor.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit sich in eine Verteilerliste einzutragen, wenn sie die Dokumentation der Veranstaltung erhalten und über den Planungsprozess der Haltestelle Steilshoop auch in Zukunft informiert werden möchten.

## **2. Erläuterung des Architekturwettbewerbs – Herr Albrecht im Interview**

***Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen***

***Björn Albrecht, Architekt, HOCHBAHN***

Frau Quast interviewt Herrn Albrecht zum geplanten Architekturwettbewerb für die Haltestelle Steilshoop. Herr Albrecht stellt die Ziele, den Ablauf, den Entscheidungsprozess, den Zeitrahmen und den Einbezug der Bürgerinnen und Bürger Steilshoops dar.

### **Ziel des Wettbewerbs**

Ziel des Wettbewerbs ist es, aus den vorgelegten Arbeiten die beste Lösung für den raumbildenden Ausbau der Haltestelle Steilshoop zu finden.

### **Ablauf**

Die Hochbahn kündigt den Wettbewerb über das EU-weite Vergabeportal an. In einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren können sich Architekturbüros um die Teilnahme an dem Wettbewerb bewerben. Mit ihrer Bewerbung müssen die Büros Referenzen für vergleichbare Objekte vorlegen. Anhand dieser Referenzprojekte und vorher festgelegter Kriterien werden bis zu zehn Teilnehmer ausgewählt.

Die ausgewählten Teilnehmer erhalten eine Auslobungsunterlage mit der konkreten Aufgabenbeschreibung. In einem Rückfragenkolloquium werden Fragen zur Aufgabenstellung beantwortet.

### **Vorprüfung und Preisgericht**

Nach der Abgabe der anonymisierten Entwürfe durch die Architekturbüros findet eine Vorprüfung durch Sachverständige statt. Sachverständige sind z.B. Vertreter der Bauherrin, und der zuständigen Behörden. Die Sachverständigen kennzeichnen, ob die Anforderungen der Aufgabenstellung erfüllt worden sind. Dies sind zum Beispiel die Anforderungen an die Barrierefreiheit, die Gestaltung oder Funktionalität. Die Entwürfe können nach dieser Bewertung nicht noch einmal überarbeitet werden.

Im Preisgericht werden die Entwürfe zusammen mit den Ergebnissen der Vorprüfung von einer Jury gesichtet. Die Entwürfe liegen der Jury anonym vor. Die Jury setzt sich unter anderem aus der Vertretern der Bauherrin, der Behörden sowie Architektinnen und Architekten zusammen.

### **Zeitrahmen**

Die Planungszeit beträgt drei bis vier Monate, zwei Monate sind für die Ausarbeitung vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass bis Mitte des Jahres 2018 ein Ergebnis für die Gestaltung der Haltestelle Steilshoop vorliegt.

## Einbezug der Bürgerinnen und Bürger Steilshoops

Die Ergebnisse der heutigen Veranstaltung zum Architekturwettbewerb für die Haltestelle Steilshoop werden in die Aufgabenbeschreibung des Wettbewerbs einfließen und sollen von den Wettbewerbsteilnehmern in ihren Entwürfen berücksichtigt werden. Die Aufgabenbeschreibung gibt den Architekturbüros die Rahmenbedingungen für die Gestaltung vor.

Nach dem Architekturwettbewerb sollen die Ergebnisse öffentlich ausgestellt werden.

## Rückfragen

Ein Teilnehmer sorgt sich, dass sich die HOCHBAHN auf die Architektur konzentriert. Die **Bedarfsanalyse und Entscheidung über die Linienführung** sollte nicht in den Hintergrund rücken und vorangestellt werden. Der Teilnehmer erkundigt sich, ob auch andere Haltestellen bereits geplant würden.

Zudem würden **finanzielle Mittel** für einen Architekturwettbewerb für eine Haltestelle ausgegeben, die im Busverkehr benötigt würden. Die Linie 7 sei überfüllt, da keine Gelenkbusse mehr eingesetzt würden.

**Herr Ernst:** Eine Haltestelle stellt ein wichtiges Element im Rahmen einer U-Bahn-Planung dar. Zu einem späteren Zeitpunkt ist ein intensiver Austausch über die Gestaltung der Haltestelle nicht mehr möglich. Die Diskussion über den Busverkehr sollte an anderer Stelle geführt werden.

Ein Sprecher der Koordinierungskonferenz Steilshoop weist darauf hin, dass im ersten Schritt die konkreten **Bedarfe vor Ort im Umfeld der Haltestelle** – vor allem im Zusammenhang der Anbindung an die Haltestelle – erhoben werden sollten. Hierzu gehörten zum Beispiel die Bedarfe für einen Busbahnhof oder PKW-Stellplätze. Darüber hinaus sollte die Linienführung vor der Diskussion um die Architektur der Haltestelle feststehen. Der Teilnehmer lobt die HOCHBAHN für ihre Gesprächskultur.

**Herr Ernst:** Andere Themen sind uns genauso wichtig wie die Architektur der Haltestelle. Wir werden diese ebenso mit Ihnen diskutieren. Es ist notwendig, die Gestaltung der Haltestelle zum jetzigen Zeitpunkt zu diskutieren.

Es wird um die rechtzeitige Bekanntgabe eines weiteren Termins im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Austausch zu den Planungen rund um die geplante Haltestelle in Steilshoop gebeten.

Ein Teilnehmer spricht sich für eine direkte Verbindung der U5 von Steilshoop zum Umsteigepunkt **U-Bahn-Haltestelle Sengelmannstraße** aus.

**Herr Ernst:** Die Umsteigemöglichkeiten werden von uns in der Planung berücksichtigt.

Es wird sich nach der **Organisation des Busverkehrs während und nach Abschluss der Bauphase** erkundigt.

**Herr Ernst:** Eine wichtige Forderung, die bereits an uns herangetragen worden ist, sind kurze Wege zur U-Bahn-Haltestelle. Entsprechend wird es eine Anbindung durch den Busverkehr an die Haltestelle geben. Während der Bauphase versuchen wir eine schonende Lösung zu finden. Zeitweise werden die Busse jedoch andere Routen durch den Stadtteil fahren müssen. Wir werden die Änderungen frühzeitig bekanntgeben, sodass sich die Bürgerinnen und Bürger darauf einstellen können.

### **3. Diskussion an Informations- und Rückmeldestationen**

Frau Quast gibt einen Überblick über die im Veranstaltungsraum vorbereiteten Info- und Rückmeldestationen:

- Aktueller Planungsstand (Ausbau des Hamburger U-Bahn-Netzes / Linienführung / Haltestellenlage Steilshoop)
- Modell einer Haltestelle mit Außenbahnsteigen
- Historische Entwicklung Steilshoops
- Stellen Sie sich vor, Steilshoop wäre ... (eine Farbe / ein Auto / eine Blume / eine Musikrichtung)
- Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

An den Stationen sind jeweils Mitwirkende der HOCHBAHN vertreten, um den Teilnehmenden ihre Fragen zu beantworten und gemeinsam über ihre Anliegen zu diskutieren. Die Teilnehmenden haben an allen Stationen die Möglichkeit ihre Anliegen auf Moderationskarten festzuhalten.

Die an den Informations- und Rückmeldestationen eingebrachten Anliegen wurden thematisch geordnet:

#### **Allgemeine Anregungen**

- Planung & Umsetzung schneller voranbringen
- Lärmgrenzwerte einhalten
- Neugestaltung des EKZ im Zuge des Neubaus
- Verschiedene Kulturen
- Freundliche Menschen
- Auffällig an der Pinnwand der Kinder + Jugendlichen: Es wird häufig „Multi-Kulti“ erwähnt.

#### **Linienführung der U5 und Lage der U-Bahn-Haltestelle in Steilshoop**

- Hohe Taktung der U-Bahn
- Schnelle Anbindung an die Sengelmannstraße
- Direkte Verbindung City-Nord
- Umsteigemöglichkeiten in Richtung Nord & Süd wichtig
- Nordvariante für Steilshoop-West günstiger
- Schnelle Ost-Nord-West-Verbindung, ohne HBF. Entlastung der Innenstadt durch Verteilung in die ganze Stadt, besonders in den Hauptverkehrszeiten
- Direkte Verbindung U-Bahn  $\leftrightarrow$  EKZ gut
- Lage der geplanten Haltestelle optimal

#### **Busverkehr und Anbindung**

- Gute Busanbindung aus Ost & West an U-Bahn (zeitlich abgestimmt)
- Busanbindung von Wohnquartier an U-Bahn-Haltestelle
- Shuttle-Service zur U-Bahn-Haltestelle durch die Ringe
- Buslinie 20 nach Steilshoop verlängern
- Verlängerung Bus 20 nach Steilshoop  $\rightarrow$  jetzt, vor dem Bau der U-Bahn
- M20 + M26 zusammenführen  $\rightarrow$  118 kann Alsterdorf allein bedienen
- Bitte die Busverbindungen so belassen wie aktuell vorhanden:
  - Taktung
  - Linienführung

- Haltestellen

### **Funktionalität und Ausstattung der Haltestelle**

- Mittelbahnsteig (4x)
- Sicherheitsaspekt: Hilfestellung schnellstmöglich, wenn auf anderem Bahnsteig benötigt wird. Darum Bahnsteig mittig zwischen den Gleisen.
- Gestaltung möglichst offen + übersichtlich um Kriminalität vorzubeugen
- Durch Spiegelschächte Sonnenlicht in den Bahnhof leiten (ggf. in Farbe)
- Großzügige Ausleuchtung des Bahnsteigs
- Zugänge der Haltestelle nah an Bushaltestelle
- Bahn / Bus über einen offenen aber glasüberdachten Campus vereinen
- Überdachter behindertengerechter Buszugang
- Barrierefrei
- Behinderten- und familiengerecht
- Kinder- und seniorengerecht
- Rolltreppe
- Fahrstuhl groß genug für zwei Kinderwagen
- Große + leistungsfähige Fahrstühle
- Treppen nicht zu steil führen, trotz Fahrstühlen
- Möglichst kurze Wege
- Musik muss nicht sein
- Bei Musikbeschallung bitte nur Klassik
- Gute Pflege und Instandhaltung der Haltestelle
- Graffiti-resistente Wände und Kacheln
- Bitte keine Verkaufskioske auf dem Bahnhof
- Bäcker an den Bahnhof
- Bitte keine großflächigen Sitzgelegenheiten. Von wegen „Pennerseck“
- Öffentliche Toiletten
- Müllereimer in die Züge

### **Gestaltung der Haltestelle**

- Es sollte möglichst vielen gefallen
- So wie Zaha Hadid Innsbruck
- Warum nicht auch kostspielig?
- Hingucker
- Hell + freundlich
- Bisschen edel, nicht vergoldet
- Bunt
- Regenbogen
- Alles mit hellen Farben und sehr viel Licht gestalten
- Hell gut beleuchtet, dezente Farben oder künstlerisch (Bezug zur Umgebung)
- Mit Licht spielen
- Gestaltung durch Künstlerwettbewerb (Beispiel Stockholm)
- Ein Bereich der jährlich von Schülern oder dem HDJ gestaltet werden kann.
- Gestaltung mit wechselnden Motiven – siehe auch U-Bahn in Neapel – zusehen auf [youtube.de](https://www.youtube.de)
- Logo Steilshoop an der Bahnhofswand
- Wandgestaltung durch Schüler
- Wände mit Profi-Graffiti gestalten
- Gutes Graffiti
- Steilshooper Logo als Symbol in Haltepunkt wiederfinden.

- Bunte Kacheln an den Wänden. Der Stadtteil ist bunt – so auch die Haltestelle.
- Die U-Bahn ist für Steilshoop Zukunft; auch die Gestaltung sollte im digitalisierten Bereich liegen. Keine Billigausführung, die später kein Mensch mehr sehen möchte.
- Widerspiegeln was drüber ist: Steilshoop Silhouette.
- Steilshoop-Modell in den U-Bahnhof
- Steilshoop steht für ein multikulturelles und friedliches gemeinsames Leben in Nachbarschaft. Afrikaner, Asiaten, Deutsche und Araber kommen super miteinander aus. Kann man so was vielleicht bei der Inneneinrichtung berücksichtigen? Die Kontinente als Mosaik. Herzlich Willkommen in afrikanischen + arabischen Sprachen? Dann fühlen sich die Menschen auch abgeholt

### **Stellen Sie sich vor, Steilshoop wäre ...**

Die ausgestellten Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung werden an der Stellwand „Stellen Sie sich vor, Steilshoop wäre ... (eine Farbe / ein Auto / eine Blume / eine Musikrichtung)“ um „Rhododendren“ ergänzt.

### **Ausblick**

Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden gesammelt der Wettbewerbsaufgabe beigelegt und fließen somit in den Architekturwettbewerb ein. Nachdem der Wettbewerb beendet wurde, wird eine Ausstellung der Ergebnisse stattfinden. Über den Ausstellungstermin und -ort werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Für weitere Fragen und Anregungen steht Ihnen Herr Martin Boneß als Ansprechpartner zur Verfügung: 040 / 3288 – 5541 oder martin.boness@hochbahn.de.